



Herbst

2009

Gemeindezeitung der Marktgemeinde Bromberg

Zugestellt durch Post.at

**Amtliche Mitteilung
der Marktgemeinde
Bromberg**

Inhalt:

- ◆ Vorwort des Vizebürgermeisters
- ◆ Aus dem Gemeindevorstand
- ◆ Aus dem Gemeinderat
- ◆ SC Hochwolkersdorf-Bromberg
- ◆ Abfallwirtschaft
- ◆ Straßen- und Wegebau-
erhaltungsprogramm 2009
- ◆ Steigberg - Neuerrichtung
- ◆ Gemeindetag 2009 in
Lech am Arlberg
- ◆ Partnerschaftsbesuch
- ◆ NÖ. Sommertheater
- ◆ Unwetter
- ◆ Schlagerstraße
- ◆ 100 Jahre FF Ober-Schlatten
- ◆ Kunst und Kultur
 - Singgemeinschaft Bromberg-
Schnidahahnsingen
 - /:BrombergArt:/
- ◆ Lange Nacht der Bäcker
- ◆ Allgemeines

Geschätzte Brombergerinnen und Bromberger!



Das Jahr 2009, das bereits zu dreiviertel hinter uns liegt, hat der Marktgemeinde Bromberg bisher besondere Anstrengungen und Leistungen, sowohl in finanzieller wie auch in manueller Hinsicht abverlangt. Die Unwetter Ende Juni waren in ihrem Umfang, in ihrer Intensität und in ihren Auswirkungen einzigartig und bisher kaum vorstellbar.

Erstmals in unserer Gemeindeggeschichte musste auch das Militär zu Hilfe gerufen werden.

Nachdem mir die Koordination des Assistenzeinsatzes mit dem Einsatz der örtlichen Kräfte oblag, darf ich in dieser Ausgabe der Gemeindezeitung das Vorwort an Sie, geschätzte Brombergerinnen und Bromberger, richten.

Ich möchte mich in erster Linie bei allen, am Katastropheneinsatz 2009 in unserer Gemeinde, beteiligten Personen und Dienststellen aufrichtig bedanken.

Ein besonderer Dank gilt den 3 örtlichen Feuerwehren Bromberg, Ober-Schlatten und Schlag mit ihren Kommandanten OBI Martin Waldherr, OBI Werner Kornfeld und ABI Franz Schrammel.

Genauso möchte ich mich bei den Nachbarfeuerwehren Hochwolkersdorf, Stickelberg, Hollenthon und Spratzeck bedanken, die unsere Feuerwehren in der intensivsten Phase des Einsatzes tatkräftig unterstützt haben.

Ebenso herzlich danken möchte ich dem Bezirkshauptmann von Wr. Neustadt, Herrn Dr. Philipp Enzinger, der uns bei den Assistenzanforderungen des Österr. Bundesheeres immer unbürokratisch und schnell geholfen hat.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Österr. Bundesheer, allem voran dem Militärkommandanten von NÖ. Herrn Generalmajor

Impressum: Herausgeber und Eigentümer: Marktgemeinde Bromberg, Markt 2, 2833 Bromberg - Tel.: 02629/51220, Fax: 02629/51224. Für den Inhalt verantwortlich: Vizebürgermeister Mag. Karl Schrammel. Erscheint vierteljährlich zum Quartalsende. Layout und Herstellung: Druck & Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang Markt, Tel. 02642-52381

Johann Culik, dem Jagdkommando Wiener Neustadt unter Oberstleutnant Helmuth Hochegger, sowie insbesondere dem Pionierbataillon 3 in Melk, Herrn Oberst des Generalstabes Wolfgang Luttenberger, dem Kommandanten der örtlich eingesetzten Assistenzsoldaten, Herrn Hauptmann Bernhard Weingartmann und der Erkundungsoffizierin, Frau Oberleutnant Sandra Rumplmair, der es letztendlich zu verdanken war, dass noch am Samstag, dem 27. Juni der Assistenzeinsatz im großen Stil anlaufen konnte. Ein wirklich aufrichtiges Dankeschön gilt aber auch allen freiwilligen zivilen Helfern, die in dankenswerter Weise durch ihr Engagement und ihre Hilfsbereitschaft versucht haben, den drohenden Schaden abzuhalten bzw. so gering wie möglich zu halten.

Ein Dank auch an Herrn Christoph Pichler aus Ober-Schlatten, der sich einen Tag lang, noch außerhalb seines Feuerwehreinsatzes, unentgeltlich der Marktgemeinde Bromberg zur Verfügung gestellt hat, um bei den diversen Sicherungs- und Aufräumarbeiten mitzuhelfen.

Danke auch an das Gasthaus Oberger, mit dem sich die Marktgemeinde Bromberg die Bewirtungskosten für die Einsatzkräfte geteilt hat. Sollten uns im Zuge des Einsatzes, bzw. in der Hitze des Gefechtes Fehler, welcher Art auch immer, unterlaufen sein, so bitte ich Sie um Entschuldigung und verspreche Ihnen, aus diesen zu lernen.

Wenn dieser schrecklichen Zeit auch sonst nichts Positives abzugewinnen war, so hat sie jedenfalls gezeigt, dass es in Bromberg noch einen Zusammenhalt gibt und die Hilfsbereitschaft im so genannten „Ernstfall“ auf alle Fälle groß geschrieben wird.

Ihr Vizebürgermeister
Karl Schrammel

Aus dem Gemeindevorstand

- Ankauf weiterer Schulmöbel für die Volksschule

Da die Volksschule im neuen Schuljahr statt 4- nun 3-klassig geworden ist, wurde der Ankauf von zusätzlichen neuen Schulmöbeln notwendig, da die Möbel auf die Größe der Kinder abgestimmt sind. Die Kosten für die Schulmöbel betrugen rd. € 6.000,-.

- Straßenbeleuchtung Klingfurth

Für die Errichtung der Straßenbeleuchtung in Klingfurth wurden rd. € 8.300,- beschlossen.

- Geburtenförderung

Der Gemeindebeitrag für Babyausstattung bei der Geburt eines Kindes wird ab 1. 1. 2010 auf € 75,- erhöht.

- Ankauf eines Sonnensegels und eines besonderen Tisches für den Kindergarten

Für den Kindergarten wurde die Anschaffung eines Sonnensegels für die Sandkiste, sowie eines speziellen Tisch-Sets mit 4 Tripp-Trapp-Stühlen beschlossen. Die Kosten hierfür betrugen insgesamt rd. € 2.300,-.

- Ankauf von Sandsäcken

Bei den Unwettern im Juni wurden Sandsäcke benötigt, die größtenteils vom Bundesheer und von Herrn Franz Lechner, Hofstätten, zur Verfügung gestellt worden sind. Um für kommende Unwetterkatastrophen gerüstet zu sein, wurde der Ankauf von Sandsäcken beschlossen, die im Bauhof gefüllt gelagert werden. Die Kosten für die Sandsäcke betrugen € 720,-.

- Subvention für den UTSV-Stockschützen

Für die Anschaffung von einheitlichen Jacken für die Kampfmannschaft der Stockschützen, die in der Gebietsklasse Wiener Neustadt-Neunkirchen spielen, wurde eine Subvention in Höhe der Hälfte der Anschaffungskosten, maximal € 750,- genehmigt.

Beim diesjährigen Sommerturnier erreichten sie den 2. Platz und qualifizierten sich so für die Landesmeisterschaften 2010, die in Wang bei Amstetten stattfinden.

Die Marktgemeinde Bromberg wünscht für die kommenden Turniere und Meisterschaftsbegegnungen viel Erfolg!

Aus dem Gemeinderat

In den Gemeinderatssitzungen am 22. Juli bzw. am 28. August 2009 wurde Folgendes beschlossen:

- Bronzene Ehrennadel an Josef Schrammel



Herrn *gf.* GR Josef Schrammel wurde anlässlich seines 50. Geburtstages die Bronzene Ehrennadel für seine Verdienste um die Marktgemeinde Bromberg überreicht.

- GW Stanglgraben, Änderung der Baukosten

Für den Güterweg „Stanglgraben“ wurde eine Erhöhung der Baukosten von € 350.000,- auf € 420.000,- beschlossen.

Der Grund für die Erhöhung ist die dringend erforderliche Neuerrichtung der Brücke über den Adlitzbach. Der Bau der Brücke kann erst nach Vorliegen eines positiven Ergebnisses der wasserrechtlichen Verhandlung erfolgen.

- Unwetterschäden - Sofortmaßnahmen

Die Schäden bei Güterwegen betragen lt. Schätzung des Amtes der NÖ Landesregierung, Abteilung Güterwege, rd. € 80.000,-.

Die Unwetterschäden bei Gewässern im Gemeindegebiet wurden von der Wildbach- und Lawinenver-

bauung auf gesamt € 100.000,- geschätzt, der Anteil der Gemeinde beträgt € 25.000,-.

Da die Gemeinde vor Einlangen von Katastrophenfondsmitteln die Sanierungskosten vorfinanzieren muss, wurde die Bereitstellung dieser Summen beschlossen.

- Nachtragsvoranschlag 2009

Durch die Vorfinanzierung der Unwetterschäden war die Erstellung eines Nachtragsvoranschlages notwendig, es musste ein Darlehen von € 40.000,- mit einer Laufzeit von 3 Jahren dafür aufgenommen werden. Ein weiterer Kredit von € 200.000,- mit einer Laufzeit von 10 Jahren, wurde für die Errichtung des Güterwegebaues Stanglgraben aufgenommen. Diese beiden Darlehen fallen in die Finanzsonderaktion des Landes NÖ, d.h. es werden Zinsenzuschüsse von 5% bzw. 3% gewährt.

Weiters wurde ein Darlehen von € 40.000,- für die Sanierung der Quelle in Breitenbuch mit einer Laufzeit von 10 Jahren aufgenommen. Die günstigsten Konditionen für diese drei Darlehen wur-

den von der Raiffeisenbank Pittental angeboten, die auch den Zuschlag bekam.

- Gebühren für Altölentsorgung

Da immer wieder größere Mengen an Altöl von einzelnen Personen abgegeben werden, die die übliche Haushaltsmenge bei Weitem übersteigen, ist die Einhebung einer Entsorgungsgebühr erforderlich.

Ab 1. Oktober 2009 können pro Abgabe bis 10 Liter frei entsorgt werden, darüber hinaus wird pro Liter eine Entsorgungsgebühr von € 0,15 pro Liter eingehoben. Die Höchstmenge pro Abgabe beträgt 60 Liter.

Es wird darauf hingewiesen, dass beim Kauf von Motoröl vom Händler bis zu 24 Liter Altöl gratis zurückgenommen werden müssen.

- Asphaltierungsarbeiten Klingfurth

Durch die Unwetter im Juni u. Juli d.J. wurde auch die Straße in Klingfurth sehr in Mitleidenschaft gezogen, sodass eine Neuasphaltierung notwendig ist.

Die Fa. Lang u. Menhofer wird als Billigstbieter die Asphaltierungsarbeiten in Klingfurth durchführen, die Kosten, für den zu Bromberg gehörenden Abschnitt, betragen rund € 24.500,-.

- Asphaltierung Siedlung Kirchenriegel

Die Asphaltierung der Siedlungsstraße Kirchenriegel soll noch im heurigen Jahr durchgeführt werden.

Den Zuschlag für die Asphaltierungsarbeiten bekam als Billigstbieter die Fa. Martin Hendling GesmbH zum Anbotspreis von rd. € 125.000,-.

- SC Howodo-Bromberg Subvention

Der SC Hochwolkersdorf-Bromberg wurde auch heuer wieder mit einer Gemeindesubvention in Höhe von € 3.000,- unterstützt. Weiters wurde auch die Bezahlung des Jahrespachtes für den Sportplatz für 2008 von der Gemeinde übernommen.

SC Hochwolkersdorf-Bromberg

Der SC Hochwolkersdorf-Bromberg unter Obmann Roman Tanzler hat in den letzten Jahren sehr gute Arbeit geleistet. Vor allem die Nachwuchsarbeit (dzt. 4 Mannschaften - U9, U10, U12 und U15) wurde stark forciert. Die U15 konnte im Frühjahrs-Playoff in ihrer Klasse sogar ohne Punkteverlust den Meistertitel erringen.

In dem heutigen, für die Jugendlichen sehr bewegungsarmen Freizeitangebot (Fernsehen, Computer...) ist es enorm wichtig, zu sportlichen Aktivitäten zu animieren. Beim Fußball als Mannschaftssport wird vor allem das „Miteinander“ gefördert, was im Leben sowie im fußballerischen Erfolg unabdingbar ist.

Von der Marktgemeinde Bromberg herzliche Gratulation an die Nachwuchsmeister und vielen Dank an die Trainer, Betreuer, alle freiwilligen Helfer sowie an die Eltern, die gemeinsam diese Erfolge ermöglichen.

Der SC HOWODO-BROMBERG stellt zurzeit folgende Mannschaften:



Hannes Ponweiser (Tormann U15), Eddie Gustafsson (Tormann und Kapitän von SC Red Bull Salzburg), Max Wedl (Tormanntrainer) und Michi Hofer (Stürmer U15 und Torschützenkönig vom gesamten UPO), beim Jugendtag in Bad Erlach, wo Red Bull Salzburg ein Gasttraining absolviert hat.

KAMPFMANNSCHAFT



Trainer: Balaj Zef. Torwarttrainer: Wedl Martin.

Stammsspieler aus Bromberg: Bachmann Andreas, Graf Mario, Heissenberger Andreas, Höllwieser Philipp, Kornfeld Christian, Kleinrath Michael, Luger Reinhard, Ruthner Thomas, Wedl Patrick.

RESERVE



Trainer: Balaj Zef. **Torwarttrainer:** Wedl Martin.
Stammspieler aus Bromberg: Ebner Roland, Kabinger Martin, Kornfeld Christian, Kleinrath Michael, Luger Reinhard, Ruthner Thomas, Wallner Robert.

U15



Trainer: Korzil Richard. **Co-Trainer:** Bernhardt Erich.
Stammspieler aus Bromberg: Hofer Michael, Kurtisi Samir, Seier Georg, Wedl Mario.

U12



Trainer: Graf Mario. **Co-Trainer:** Kleinrath Michael.
Stammspieler aus Bromberg: Eisinger Christoph, Heuer Werner, Kleinrath Christian, Lechner Markus, Ofner Philipp, Panis Manuel, Riegler Lukas, Schrammel Thomas, Schwarz Tobias, Wedl Raphael.

U10



Trainer: Heissenberger Andreas. **Co-Trainer:** Panis Martin.
Stammspieler aus Bromberg: Panis Lukas, Kurtisi Selmir, Riegler Lukas, Scherz Sebastian, Seier Maximilian, Wallner Leonhard.

U9



Trainer: Ruthner Thomas. **Co-Trainer:** Heissenberger Karl.
Stammspieler aus Bromberg: Bernhard Sofie, Doppler Celina, Eisinger Manuel, Lechner Niklas, Panis Georg, Ruthner Robin, Schrammel Alexander, Schrammel Elisa, Wallner Richard.



Nähere Informationen über den Meisterschaftsbetrieb finden Sie unter der Internetadresse:

www.noefv.at/

Wir wünschen den Mannschaften für die laufende Meisterschaft alles Gute!

- Abfallwirtschaft:

Im Hinblick auf die geforderte Abfalltrennung bei der Müllabfuhr ruft

die Marktgemeinde Bromberg wieder einmal Nachstehendes in Erinnerung und bittet um Beachtung desselben.

wnsk
 wiener neustädter stadtwerke
 und kommunal service gmbh

RESTMÜLL

Nur nicht verwertbare Abfälle wie z.B.:

Asche, Bleikristallglas, Dias, Fensterglas, Fotos, Geschirr, Glühbirnen, Hygieneartikel (Wattestäbchen, Zahnbürste), Kehricht, Katzenstreu, Knochen, Lederabfälle, Speisereste, Spielzeug, Staubsaugerbeutel, Stoffreste, Tapeten, usw.

in die Restmülltonne oder Restmüllsack

BIOMÜLL

Nur biogene Abfälle wie z.B.:

Altes Brot und Gebäck, Bananenschalen, Baum und Strauchschnitt, Blumen, Eierschalen, Federn, Fallobst, Haare, Kaffeesud (samt Filter), Rasenschnitt, Teesud, usw.

in die Biotonne oder auf den Komposthaufen

ALTPAPIER

Papier und Kartonagen wie z.B.:

Briefe, Bücher, Hefte, Kataloge, Kopier- und Schreibpapier Kuverts, Mehl- und Zuckersackerl, Papierverpackungen, Waschmittelkartons, Zeitungen, usw.

in die Papiertonne oder zur Bündelsammlung

KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN

Nur Verpackungen aus Kunststoff wie z.B.:

beschichtete Papierverpackungen wie Fleisch- und Wurstfolien, Blisterverpackungen, Einkaufssackerl, Fleischtassen, Gemüse und Obsttassen, Getränkekunststoffflaschen, Kunststoffkanister, Kunststofftuben, Margarinebecher, Shampooflaschen, Styroporverpackungen, Zellophan, usw.

in den gelben Sack oder Kunststoffcontainer

METALLVERPACKUNGEN

Nur Verpackungen aus Metall wie z.B.:

Alufolien, Getränkedosen, Joghurtbecherdeckel, Konservendosen, Kronenkorken, Metalldeckel, Schraubverschlüsse aus Metall, Spraydosen (restentleert), Tiernahrungsdosen, Tuben aus Metall, usw.

in den blauen Sack oder Metallcontainer

ALTGLAS

Nur Verpackungen aus Glas wie z.B.:

Arzneimittel- und Medikamentenfläschchen, Einwegflaschen, Flacons, Konservengläser, Limonadenflaschen, Wein- und Spirituosenflaschen, usw.

in die Altglassammelcontainer getrennt in Weiß- und Buntglas

PROBLEMSOFFE

gefährliche Abfälle aus Haushalten wie z.B.:

Akkus, Autobatterien, Batterien, Benzin, Farben, Gasentladungslampen, Lacke, Laugen, Medikamente, Pflanzenschutzmittel, ölverunreinigte Abfälle, Putz- und Reinigungsmittel, Spraydosen mit gefährlichen Restinhalten, Säuren, usw.

zur Problemstoffsammelstelle

ELEKTROALTGERÄTE

Geräte, die elektrisch betrieben werden wie z.B.:

Großgeräte wie Fernseher, Geschirrspüler, Kühlschrank, Waschmaschine, Klein elektronikschratt wie Bohrmaschinen, Bügeleisen, CD-Player, Handys, Kaffeemaschinen, usw.

zur Problemstoffsammelstelle

BAUSCHUTT

Reste von Baumaterialien wie z.B.:

Betonabbruch, Fliesen, Gips, Kies, Mauerteile, Mineralwolle Sand, Steine, Steinwolle, Verputz, Ziegel, usw.

zum Altstoffsammelzentrum

- Straßen- und Wegebau- erhaltungsprogramm 2009:

Für das Straßen- und Wegeerhaltungsprogramm 2009 wurden für das heurige Jahr € 115.000,- zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten sind im Wesentlichen abge-

schlossen und beinhalteten die:

- Spritzung der Straße zum Almhof in Klingfurth.
- Spritzung des Güterweges Haller - Handler in Dreibuchen.
- Asphaltierung der Zufahrt Handler - Ofner in Dreibuchen.

- Asphaltierung der Straße in Stögersbach von Beginn der Straße bis zum Anwesen Ebner.

Dieses Baulos kostete alleine über € 82.000,-.

In diesem Zusammenhang wurden von der Bezirkshauptmannschaft Wr. Neu-



stadt auch entsprechende Verordnungen über die Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs erlassen.



Polier der Fa. ABO und Bauhofleiter Franz Höllwieser

Der Schwabenleitenweg und der Weg, an dem das Schalthaus in Stögersbach liegt, wurden gegenüber der Straße Stögersbach mit einer sogenannten „Nachrangtafel“ versehen.

Für den unbefestigten, äußerst steilen Teil der Gemeindestraße zwischen Plettenhof und Handler in Dreibuchen erließ die Bezirkshauptmannschaft Wr. Neustadt ein allgemeines Fahrverbot mit „Ausnahme Anrainerverkehr und für landwirtschaftliche Fahrzeuge“. Ebenso wurde für diesen Teil der Straße eine Wintersperre verfügt.



Bauhofleiter Franz Höllwieser und GR. Reinhard Schrammel



BH-Stellvertreter Mag. Seiler, Dipl.Ing. Haider Straßenbauabteilung, Straßenmeister Karner, Vzbgm. Mag. Schrammel bei der Besichtigung am Steigberg.

Im Bereich des Kinderspielplatzes von Ober-Schlatten wurden auf der Landeshauptstraße 144 Hinweisschilder „Kinderspielplatz“ angebracht. Dieser Bereich ist äußerst unübersichtlich und verlangt daher von allen Straßenverkehrsteilnehmern, Fußgänger wie Autofahrer, besondere Aufmerksamkeit und Vorsicht!

- Steigberg, Neuerrichtung

Durch die starken Unwetter dieses Jahres wurde auch die Straße am Steigberg durch eine Hangrutschung derart beschädigt, dass die Wiederherstellung an der gleichen Stelle wirtschaftlich und technisch nicht vertretbar ist.

Nach eingehenden geologischen Prüfungen und Untersuchungen hat man sich nun entschlossen, ab dem mittleren bis unteren Bereich des Steigberges die Straßentrasse neu anzulegen.

Gemeinsam mit dem Bezirkshauptmannstellvertreter Mag. Seiler und den Herren von der Straßenbauabteilung, Dipl. Ing. Haider und Straßenmeister Karner besichtigte der Vizebürgermeister den Beginn der Schlägerungsarbeiten.



Die Trasse ist bereits frei, das Landschaftsbild am Steigberg ein anderes, und dem tatsächlichen Bau der Straße steht nun nichts mehr im Wege. Laut Auskunft der Straßenbauabteilung wird die Straße heuer noch für den Verkehr freigegeben werden.

- Gemeindetag 2009 in Lech am Arlberg

Rund 2.400 Gemeindemandatäre aus ganz Österreich nahmen am 56. Gemeindetag vom 9. bis 11. Sept. in Lech am Arlberg teil. Von der Marktgemeinde Bromberg waren Bgm. Fahrner und Vzbgm. Schrammel anwesend.

Der Veranstalter (Österr. Gemeindebund) bot ein umfassendes Rahmenprogramm mit fachlichen Informationsveranstaltungen, Tagungen und Vorträgen.

Höhepunkt des Gemeindetages 2009 war die große Schlussveranstaltung am Freitag mit der Festrede des Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer.

Vzbgm. Erich Rasner, Wiesmath, Vzbgm. Mag. Karl Schrammel, Bromberg, Landtagsabgeordneter Bgm.

Ing. Franz Rennhofer, Lichtenegg, Bgm. Traude Gruber, Hochwolkersdorf, gf.GR. Willibald Kornfeld, Wiesmath, Vzbgm. Johann Mayerhofer, Lichtenegg, Bgm. Franz Fahrner, Bromberg, Bgm. Roland Weber, Wiesmath



Partnerschaftsbesuch

In der Zeit vom 12. bis 18. Aug. dieses Jahres fand der Besuch unserer Partnergemeinde Sengwarden - Fedderwarden in Bromberg statt.

Bürgermeister Franz Fahrner konnte am Mittwochabend des 12. August 2009, 44 Gäste im Gasthaus Windbichler, wo der Begrüßungsabend stattfand, willkommen heißen.

Nachdem das Programm (in der Sommerausgabe der Gemeindezeitung bereits veröffentlicht) des Besuches so umfassend war, dass ein ausführlicher Bericht darüber bereits eine Zeitung alleine füllen würde, hat sich die Redaktion entschlossen, über diesen Besuch 4 Gastkommentare und den Brief des Ortsbürgermeisters Kurt Nittel (geschrieben nach dem Besuch in Bromberg) zu veröffentlichen, die über die wichtigsten Höhepunkte des diesjährigen Treffens berichten, und zwar von

- Herrn Wilbur Ludwig, Verwaltungsstellenleiter aus Sengwarden,
- Herrn Gemeinderat Josef Pfatschbacher
- Herrn Dipl.Ing. Reinhard Schrammel
- Herrn Mag. Johann Langegger.

Ein weiterer Programmpunkt des Partnerschaftstreffens ist bereits im Artikel über die 100 Jahrfeier der Freiw. Feuerwehr Ober-Schlatten enthalten.

Bericht von Wilbur Ludwig

Die seit 1980 bestehende Partnerschaft zwischen der Marktgemeinde Bromberg in Niederösterreich und den Stadtteilen der Stadt Wilhelmshaven Sengwarden und Fedderwarden war in diesem Jahr wieder Anlass zu einem Besuch. Mit Gründung dieser Partnerschaft wurde beschlossen, sich alle vier Jahre zu besuchen, was bedeutet, dass man sich jedes zweite Jahr zu einem Austausch trifft. So waren in diesem Jahr die Sengwarder/Fedderwarder für eine Woche zu Gast in der ca. 60 Km südlich von der Bundeshauptstadt Wien liegenden Marktgemeinde Bromberg. Für



Willkommen in Bromberg

Partnerschaft zwischen Sengwarden und Bromberg in Niederösterreich

diese gegenseitigen Besuche wird immer ein Programm ausgearbeitet, um somit die Eigenheiten der jeweiligen Landschaft, die Kultur, Wissenswertes und Brauchtum näher zu bringen.

Die Bromberger Landschaft, eingebettet in der nördlichen Begrenzung der Buckligen Welt, von Norden her am Rande des Wiener Beckens, nach Osten hin durch die Höhenzüge des Rosaliengebirges und nach Westen blickend auf die Hohe Wand und Schneeberg sowie in südlicher Richtung auf den Semmeringpass.



Eine der ersten Ziele war das Kennenlernen der vielen Facetten der Buckligen Welt mit der Mittelgebirgslandschaft mit breiten Talsohlen und runden Höhenrücken. Große zusammenhängende Waldflächen in den Tälern und auf den Höhenrücken liegende Streuhöfe der Bauern. Das Gebiet umfasst 23 Gemeinden mit rund 37.800 Einwohnern auf rund 585 Km². Das weit auslaufende Pittental mit der Ortschaft Pitten und seinen sehenswerten geschichtsträchtigen

kirchlichen Bauten und Burgenanlagen war einer der Orte, die der Besuchergruppe näher gebracht wurden. Der Pfarrhof aus dem 17. Jahrhundert gehört mit seinen Arkaden und reich stuckierten Fassaden zu den

schönsten Österreich. Die Reste der mittelalterlichen Burg mit einem 140m tiefen Brunnen sowie der „Pittner Corvinusbecher“, der als Hochachtung einer erfolgreichen Verteidigung gegen die Ungarn und Türken vom Ungarnkönig geschenkt wurde, erinnern an jene Zeit.

Die Besuchergruppe wurde von den Brombergern im Rahmen der Brauchtumspflege zum Boßeln herausgefordert. Bei einem vorjährigen Kurzbesuch in Bromberg wurde entsprechend der Regeln des Boßelns eine Boßelkugel vom Ortsbürgermeister Nittel übergeben und vom Bromberger Bürgermeister Franz Fahrner übernommen. Bei herrlichem Wetter, allerdings mit dem Mangel einer nicht vorhandenen eben verlaufenden Straße, ist diese Sportart jetzt in Bromberg heimisch geworden.



Natürlich gehört zum Wissensdurst auch dazu, den tatsächlichen Durst zu löschen und dieses vollzieht sich am Besten mit Gerstensaft. Wie es in Friesland eine große Brauerei mit grünen Flaschen gibt, so bietet in Leoben an der Mur, bereits in der Steiermark gelegen, eine



ebenfalls sehr große Brauerei sein Bier in braunen Flaschen mit grünem Etikett an. Die Besichtigung des Brauereimuseums gab Aufschluss über den Ablauf der Brautätigkeit von der Gründung 1010 n. Chr. bis zur Entwicklung der heutigen größten österreichischen Brauerei.



Die Steiermark als das südliche Nachbarland Niederösterreichs hielt die Gruppe nicht nur an diesem Tage weiterhin in seinen Bann. Das „Grüne Herz Österreichs“ faszinierte mit der unterschiedlichen Schönheit seiner Landschaft und Ortschaften.

Die bizarre Bergwelt des Ennstals mit seinen schroffen Felsen, vom Dachstein bis zum Nationalpark Gesäuse, und die Gebirgsplateaus zwischen Hochschwab und Rax machen die Steiermark auch als alpines Bundesland bekannt. Die Obersteiermark und die oststeirische Thermenregion sind wichtige Tourismusgebiete. 61 % der Bodenfläche ist bewaldet und weitere 25% werden von Wiesen, Weiden, Obst und Weingärten eingenommen.

Vorbei an großen Kürbisfeldern, aus denen das schmackhafte Kürbiskernöl gewonnen wird, besuchte die Gruppe das Naturschutzgebiet Tragöß mit dem

Naturjuwel „Grüner See“. Der See befindet sich bei Tragöß in der Steiermark, etwa 25 km nördlich von Bruck a.d. Mur.

Dieser kleine Schmelzwassersee auf 776 m NN beträgt maximal bis zu 11 Meter bei Schneeschmelze, er kann bei ständiger Trockenheit auch fast kein Wasser mehr führen. Aufgrund seines extrem klaren Wassers, gilt er für Taucher als einer der interessantesten und schönsten Seen Mitteleuropas, die Sichtweiten unter Wasser sind phänomenal. Aufgrund seiner charakteristischen Wasserfarben erinnert der See an die „Blue Lagoon“ in Jamaika. Die maximale Temperatur beträgt 8 bis 4° C.

Zurück zur Marktgemeinde Bromberg. Die Gruppe genoss die Annehmlichkeiten mehrerer „Heuriger“, die gerade im Bezirk Wien und Umland (Heuriger bezeichnet in Österreich sowohl einen Jungwein als auch die Buschenschank, die ihn ausschenkt. Das Wort leitet sich von „heuer“ ab, dem süddeutschen Ausdruck für dieses Jahr. Heurig bedeutet also diesjährig. Man geht zum Heurigen, sitzt beim Heurigen und trinkt Heurigen).

Ebenso war sie Gast bei der Ortsfeuerwehr des Ortsteils Ober-Schlatten und erlebte die Segnung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges mit. Insgesamt gesehen haben die Feuerwehren in Österreich einen höheren Stellen- und Anerkennungswert als in Deutschland.

Nach einem Abschlussabend mit den Gasteltern endete der diesjährige Besuch. Neue Freundschaften wurden geschlossen mit der Erwartung, sich in zwei Jahren in Sengwarden und Fedderwarden wieder zu sehen, um dann die nord-deutsche Kultur und das Leben an der Küste zu präsentieren.

Wilbur Ludwig,
Verwaltungsstellenleiter in Sengwarden

unten links: Abschied am Gedenkstein zu der 1980 geschlossenen Partnerschaft.

Bericht von Josef Pfatschbacher

Besucher aus der Partnergemeinde Sengwarden - Fedderwarden in der Obersteiermark.

44 Gäste aus unserer Partnergemeinde, sowie 16 Brombergerinnen und Bromberger nahmen an der Fahrt in die Obersteiermark teil. Während der Fahrt wurde durch den verantwortlichen Reisebegleiter, Gemeinderat Josef Pfatschbacher, die Geschichte der Steiermark näher gebracht. In den Erklärungen wurden auch die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung des Mürz- und Murtales erläutert.

Der erste Stopp erfolgte in Leoben, wo der neu gestaltete Hauptplatz mit den vielen schönen alten Fassaden bewundert werden konnte. Weiter ging es nach Leoben-Göss. Hier wurden die Besucher von zwei Damen erwartet, die sie durch das Gösser-Brauereimuseum führten. Die beiden Führerinnen bemühten sich sehr, unsere Gäste aus Norddeutschland in die Geschichte des Bieres einzuweißen. Der Abschluss der Führung wurde durch eine Bier- und Brezenverkostung abgerundet.

Nach einem Mittagessen am „Grünen See“ in Tragöß, stand der Nachmittag zur freien Verfügung. Das Wetter spielte mit, sodass die meisten Teilnehmer in einer gemütlichen Wanderung dieses Naturjuwel umrundeten.

Unsere Gäste aus der Partnergemeinde waren von der Naturschönheit dieser Landschaft begeistert. Den Abschluss dieser Fahrt bildete ein Aufenthalt in Maria Schutz, wo das Abendessen eingenommen wurde. Weiters gab es dort die Möglichkeit des Besuches der Wallfahrtskirche. Müde aber heil kamen alle etwas verspätet in Bromberg an.

Josef Pfatschbacher
Gemeinderat



Bericht von DI Reinhard Schrammel

Partnerschaftsbesuch Sengwarden - Fedderwarden 2009, Fahrt nach Graz.

Im Rahmen des Partnerschaftsbesuches fuhren wir am Montag, 17. 8. 2009 mit unseren Gästen aus Sengwarden - Fedderwarden in die steirische Landeshauptstadt nach Graz.

Organisiert wurde dieser Ausflug von DI Reinhard Schrammel und OBI Martin Waldherr.

Mit 2 Bussen der Fa. Oberger war um 08:00 Uhr Abfahrt vor dem Gemeindeamt Bromberg. In Graz beim Künstlerhaus angekommen wurden wir von 2 Fremdenführern empfangen und so konnte der Stadtspaziergang beginnen.

Auf Grund der großen Teilnehmerzahl wurden wir in 2 Gruppen geteilt. Der Rundgang führte beginnend bei der Burg mit dem nahe gelegenen Dom, vorbei am Glockenspiel im Altstadtzentrum und weiter über den Hauptplatz zum Schlossberg mit der abschließenden Besichtigung des Uhrturmes.



Im Bild: Karl und Melitta Heissenberger, Joachim und Helga Will

Nach der Stadtführung trafen sich die 58 Ausflugsteilnehmer zum Mittagessen im Glöcklbräu. Kulinarisch gestärkt fuhren wir weiter zur Firma Lohr, in das Werk nach Kainbach bei Graz. Hier konnten wir bei einem Rundgang den Einblick gewinnen, wie ein Feuerwehrauto entsteht bzw. gebaut wird.

Im Anschluss besuchten wir die Heurigenschenke „Bergstadt“ in Bad Waltersdorf, und ließen so einen schönen Tag ausklingen. Nach dem Abendessen brachten uns die Chauffeure zurück nach Bromberg, wo wir bereits von den Gasteltern erwartet wurden.

Dipl.Ing. Reinhard Schrammel

Bericht von Mag. Johann Langegger

Partnerschaftsbesuch Sengwarden - Fedderwarden 2009, Wien-Fahrt.

Der 18. August 2009 war als Wien-Tag geplant. Der Tag vor der Abreise der deutschen Gäste wurde von Frau GR. Baumgartner und Herrn Mag. Langegger organisiert und wollte den Wilhelmshavenern einige Schönheiten unserer Bundeshauptstadt zeigen. Auch das Interesse der Bromberger Gasteltern war groß und so war die Teilnehmerzahl von 72 sehr beachtlich.

Wir fuhren mit 2 Bussen beim Helldorfer am Burgring vor und gingen über Heldenplatz und Michaelerplatz zum Josefsplatz, um in der Spanischen Hofreitschule der zweistündigen Mor-



genarbeit mit den Lipizzanern beizuwohnen. Die so genannte Winterreitschule, von Fischer von Erlach erbaut, gilt als einer der schönsten Reitsäle der Welt. Zum Glück hatten wir einen separaten Einlass zur Winterreitschule bekommen und mussten uns nicht in die Warteschlange mit den sonstigen Besuchern einreihen. Sehr gute Sitzplätze und eine gute Sicht auf das Geschehen waren uns somit sicher!

Schwieriger war es schon, nach dem Vergnügen die große Gruppe zusammenzuhalten und vollzählig zum Restaurant Rosenberger in die Innenstadt zum Mittagslunch zu führen.

Gestärkt durften wir noch einen kleinen Innenstadtsparziergang genießen. Dieser ging vorbei an Albertina

und Oper über Opernring und Burgring zum Volksgarten. Unterwegs waren u.a. das Parlament, ein wenig vom Rathaus, die Burg mit der Präsidentschaftskanzlei, das Kanzleramt, das Burgtheater und ein wenig von der Universität Wien zu bewundern. Weitere Stationen der Wanderung waren das Schottenstift auf der Freyung, das Palais Ferstel sowie die berühmte Naglergasse, wo früher die wichtigsten Zünfte zu Hause waren. Über den Graben ging es schließlich zum Stephansplatz, wo der Großteil der Gruppe auch einen kurzen Domrundgang machen konnte. Über die Kärntnerstraße, vorbei am berühmten Hotel Sacher, ging es wieder zurück zu den Bussen, um rechtzeitig beim Fototermin und Abschiedsessen bei der FF Bromberg zu sein. Ein schöner und würdiger Abschluss tag ging somit zu Ende.

Mag. Johann Langegger
Wilhelmshaven, im August 2009

Brief des Ortsbürgermeisters Kurt Nittel (geschrieben nach dem Besuch in Bromberg)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr verehrte Damen und Herren des
Gemeinderates,

seitdem wir Ihr herrliches Bromberg
und damit auch die unumstrittene
abwechslungsreiche Landschaft der
Buckligen Welt verlassen haben, liegen
schon wieder mehrere Tage aktiver Ar-
beit hinter uns.

Unsere Gedanken gehen aber immer
wieder zurück an die vielen Ereignisse,
die Sie uns durch Ihren Beschluss, uns
willkommen zu heißen und uns mög-
lichst viel von Landschaft, Kultur und
Gebräuche näher zu bringen und zu
zeigen, getätigt haben.

Diese Partnerschaft stellt ein Juwel
zwischen den Partnerschaften dar, die
die Stadt Wilhelmshaven mit anderen
Städten führt. Gerade diese Verbindung
wird offen und intensiv gelebt. Sie bein-
hältet die starken Bindungen vor allem
von der Bevölkerung auf der einen Seite
zu den Bewohnern mit allen Ihren Ver-
einen und Institutionen andererseits.
Keine der städtischen Paten- u. Part-
nerschaften Wilhelmshaven kann diese
Aktivitäten aufweisen, die zwischen den
doch im Grundsatz verhältnismäßig

Die GEIERWally

Bromberg
Waldbühne
Bucklige Welt

3. - 18. 7. 2009



Fotos von Anita Reithofer, Stögersbach

kleinen Kommunen bzw. Orts (Stadt)-teilen sich entwickelt haben.

Unser beiderseitiges Ziel sollte auf der politischen wie auch der verwaltenden Ebene daher weiterhin die Verfestigung und vor allem die Aufrechterhaltung und die Intensivierung dieser Partnerschaft als vorrangige Aufgabe gelten. Diese Grundaufgabe ist deswegen

unabhängig von Wahlergebnissen und politischer Entwicklung fortzuführen. Im Namen aller Teilnehmer des diesjährigen Besuchs spreche ich hiermit den Dank aus, der Ihnen für Ihre Zustimmung, für Ihren Einsatz und für die Betreuung ehrennd gebührt.

Wir alle sagen Dank für das Erlebte, sagen Dank für die Bewirtung und sa-

gen Dank für die finanziellen Aufwendungen, die Sie für uns erbracht haben. Ich verbleibe mit den allerherzlichsten Grüßen in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen in Gesundheit und der weiteren Vertiefung der entstandenen Freundschaften und Verbindungen.

Ihr, Kurt Nittel
Ortsbürgermeister

- NÖ. Theatersommer:

Zu einem wesentlichen und festen Bestandteil des NÖ. Theatersommers gehört bereits die Waldbühne Bucklige Welt in Bromberg.

Aufgrund ihres künstlerisch und kulturell hohen Niveaus und ihrem Bekanntheitsgrad ist sie Werbeträger für Bromberg weit über die regionalen Grenzen hinaus. Dies zeigt nicht nur das breite und prominente Besucherspektrum (Willi Oberger, Christian Oberger, Ingrid Schlögl, Frau des ehem. Innenministers, Vzbgm. Karl Schram-



mel, Hakon Hirzenberger, Schauspieler, Bernadette Abendstein, Darstellerin der Geier Walli, Klubobmann Klaus Schneeberger, Bgm. Franz Fahrner) sondern

vor allem auch die tollen Kritiken, die das Theater mit einer einzigen Ausnahme bisher immer erhalten hat.

Es sei hier der Marktgemeinde Bromberg und vor allem dem für die Erstellung dieser Zeitung verantwortlichen Vizebürgermeister gestattet, auch einmal die Sicht des Veranstalters ungekürzt und unverändert wiederzugeben.

Waldbühne Bucklige Welt 2009 - Die Geierwally

Die Waldbühne Bucklige Welt, mittlerweile ein wesentlicher Bestandteil des niederösterreich. Theatersommers, polarisiert wie keine andere Bühne in Niederösterreich. Gemeint damit ist eigentlich nur die Stellung der Waldbühne im eigenen Veranstaltungsort „Bromberg“. Im bereits 6. Jahr ihres Bestehens blickt die Waldbühne auf eine abwechslungsreiche Geschichte zurück.

Der eingeschlagene Weg der letzten beiden Jahre soll fortgesetzt werden. Die Marke Waldbühne mit den zusammenhängenden Begriffen Bucklige Welt und Bromberg soll weiter forciert werden. Im Zusammenhang mit solchen Kulturveranstaltungen erinnern wieder Begriffe wie Umwegrentabilität für die regionale Wirtschaft und Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region und des Ortes „Bromberg“. JENE, die unsere Waldbühne objektiv beurteilen, können mit diesen Begriffen klarerweise etwas anfangen. Diese Worte sind nicht nur leere Redewendungen in politischen Reden und Stellungnahmen, nicht in unserem Fall, denn die Waldbühne kann dies mit Zahlen, Fakten, Berichten und Statistiken belegen.

Zum Beispiel sind rund um die Produktion der Geierwally auf der Waldbühne 2009, 1000 Nächtigungen zu verbuchen gewesen.

So schön unsere Region und Heimat auch ist, ohne Theatersommer auf der Waldbühne Bucklige Welt wären diese 1000 Nächtigungen bestimmt nicht vorhanden und mit deren Schwinden auch der kaufkräftige Kulturgast der Region Bucklige Welt, nicht anwesend. Falls Sie liebe Leser einmal Zeit finden, besuchen Sie doch diesen Link im Internet http://www.pbase.com/bromberg/pressespiegel_2009, dann muss man erst gar nicht mehr auf das Thema Erhöhung des Bekanntheitsgrades eingehen.

Neben den wirtschaftlichen und PR-technischen Aspekten bringt die Waldbühne noch weitere positive Entwicklungen mit sich. So schwer zum Beispiel auch Hochwasserschäden wirtschaftlich zu verkraften sind, so bringen sie jedoch eines; was sehr viel wichtiger ist als alle bisher genannten Punkte; „Zusammenhalt“.

Beeindruckend anzusehen war es, als nach den Schäden auf der Waldbühne plötzlich der halbe Ort zur Verfügung stand, um unsere Waldbühne zu retten. Dieser Einsatz widerspiegelt eine intakte Gemeinde und eine innere Zustimmung zur Waldbühne Bucklige Welt.

Als das gesamte Team, bestehend aus Komparsen, Profis, freiwilligen Helfern und Freunden der Waldbühne, nach Pürbach zum Wald4tler Hoftheater fuhr, wurden wir dort mit den Worten „Hoch lebe Bromberg“ empfangen. Den Spruch lieferte ein ehemaliger

Waldbühnen Schauspieler, der sich begeistert über den Ort Bromberg, das Team, die Atmosphäre und das Ambiente auf der Waldbühne äußerte. Gerade „DAS“ ist es, was Gemeindevertreter stolz machen darf, das Veranstalterorganisationsteam zufrieden stimmt und zum Weitermachen ermutigt. Jeder Bromberger, auch wenn er selbst eigentlich kaum etwas zur Durchführung der Waldbühne beigetragen hat, hat das Recht darauf, auf unsere gemeinsam geschaffene Waldbühne stolz zu sein.

Die wenigen Kritiker, die es noch gibt - sind es aus Prinzip. Aber auch Ihnen gilt es zu danken, so bringen gerade Sie unsere liebe Waldbühne auch dann ins Gespräch, wenn es eigentlich gerade nichts zu berichten gibt. Das nennt man dann richtige Werbung. Gerade erst das Spieljahr 2009 abgeschlossen, finden schon die ersten Gespräche für eine Fortsetzung statt, die wiederum von vielen Faktoren abhängig ist. Zum Ersten vom Land, zum Zweiten von der Gemeinde und zum Dritten vom Publikum.

Klingt kompliziert, ist es aber eigentlich nicht, da man heuer bestimmt alle Parteien zufrieden gestellt und sogar begeistert hat.

Alles unter dem Motto „Nach dem Theater ist Vor dem Theater“. Die Waldbühne Bucklige Welt in Bromberg ist auf jeden Fall eine Reise wert.

- Unwetter:

Als es am Montagvormittag, dem 22. Juni dieses Jahres zu regnen begann, war es eine durchaus normale und für diese Zeit nicht unübliche Wettersituation.

Als der Regen jedoch immer stärker und stärker wurde und er einfach nicht mehr aufhören wollte, traten bereits die ersten Anzeichen auf, die eine Katastrophe nicht mehr ausschlossen.

Am Mittwoch, dem 24. Juni war es schließlich klar, dass die massiven Niederschläge bereits zu schweren Vermurungen und Überschwemmungen führen und ein Ende der Katastrophe nicht absehbar ist.

Entlang des Schlattentals vom Spritzengrabenbach flussabwärts bis an die Gemeindegrenze zu Thernberg rutschten Hänge ab, wurden Häuser und Ge-



bäude auf das Schlimmste vermurgt und verwüstet und die Schlatten und ihre Zubringerbäche rissen zum Teil die Ufer der Bachläufe völlig weg. Besonders arg wütete der Schulgrabenbach,



der in dieser Zeit mindestens viermal über die Ufer ging und bis zum Autohaus Kornfehl die Landeshauptstraße 144 vollkommen unpassierbar machte. Am Mittwoch (24. Juni) am frühen



Nachmittag rutschte eine riesige Mure von der Straßenböschung der Landeshauptstraße 142 auf das Einfamilienhaus der Frau Riegler im Schweißbach. Die Hangrutschung war letztlich so groß, dass durch die Erdmassen der Dachvorsprung über die gesamte Länge des Einfamilienhauses wie ein Streichholz abknickte und das Haus einzustürzen drohte. Am Abend des-



selben Tages musste das Haus schließlich für unbewohnbar erklärt werden.

Zum selben Zeitpunkt richtete das Hochwasser in dem zur Gemeinde Bromberg gehörenden Teil von Klingfurth ebenfalls arge Schäden an Gebäuden, Brücken und auf Wiesen und Feldern an.

Am Donnerstag (25. Juni) kam es kurzzeitig zu einer Beruhigung der Wetterlage durch Aufhören der starken Niederschläge, bis schließlich am Freitagnachmittag (26. Juni) erneut wolkenbruchartige Niederschläge einsetzten, die in weiterer Folge dann dazu führten, dass die Waldbühne Bromberg zur Gänze zerstört wurde, auf



das Haus Sperhansl in Schlatten eine Mure rutschte, die nur durch höchste Anstrengung der örtlichen Feuerwehr-

ren noch am selben Abend durch Bildung einer Menschenkette mit Kübeln weggeschafft werden konnte.



An diesem Abend musste auch zur Kenntnis genommen werden, dass die Schlagerstraße im Bereich der so genannten „Reitgrabenkurve“ gänzlich zerstört war und die vorangegangenen Sofortsanierungsmaßnahmen die Zerstörung nicht verhindern konnten.

Besonders schlimm wüteten auch der Spritzengrabenbach, das Gerinne vom Plettenhof kommend sowie der Schulgraben- und der Eichleitenbach. Nahezu alle Liegenschaften und Gebäude in diesem Bereich wurden von den Wassermassen arg in Mitleidschaft gezogen. Die Häuser Pillhofer und Menhofer im herunteren Schlattental konnten nur mehr zu Fuß erreicht werden.



Noch am Freitagabend, um 21.30 Uhr, wurde auf Ersuchen des Betreibers der Waldbühne durch den Vizebürgermeister Mag. Schrammel das Bundesheer zur Assistenzleistung angefordert, um die völlig zerstörte Waldbühne für die in wenigen Tagen beginnenden Vorstellungen noch zu retten.

Bei der Lagebesprechung am darauf folgenden Samstag in der Früh konnte erst das tatsächliche Schadensausmaß abgeschätzt werden. Daraufhin wurde vom Vizebürgermeister an das Militärkommando NÖ. der Antrag um Ausdehnung des Assistenzeinsatzes auf das gesamte Schlattental gestellt.

Kurze Zeit später war bereits eine Offizierin, Frau Oberleutnant Sandra Rumplmair, vom Pionierbataillon 3 in Melk vor Ort, um die Lage zu erkun-

den und den Bundesheereinsatz zu planen und vorzubereiten. Aufgrund der Schwere der Schäden wurde nicht auf die ursprünglich vorgesehenen Soldaten aus St. Pölten zurückgegriffen, sondern Fr. Oberleutnant Rumplmair forderte das Jagdkommando, eine Eliteeinheit des Österr. Bundesheeres, aus Wr. Neustadt an. Der Anmarschweg der St. Pöltener Soldaten hätte einfach zu lange gedauert.

Von Samstagmittag (27. Juni) bis Dienstagnachmittag (30. Juni) standen die 3 örtlichen Feuerwehren Bromberg, Ober-Schlatten und Schlag sowie mehr als 30 Bundesheersoldaten mehr oder weniger im Dauereinsatz, um die Schäden an Gebäuden, Bächen, Feldern und Wiesen zu beheben.

Unterstützt wurden sie je nach Bedarf von den Feuerwehren aus Hochwolkersdorf, Hollenthon, Stickelberg und Spratzek.

Am Dienstagnachmittag konnten die Einsatzkräfte schließlich vom Bürgermeister Fahrner und Vizebürgermeister Mag. Schrammel verabschiedet werden, nicht ohne ihnen vorher für ihren großartigen Einsatz zu danken.



Hauptmann Fuchs, Oberst des Generalstabes Wolfgang Luttenberger, Vzbgm. Karl Schrammel, Hauptmann Bernhard Weingartmann, Bgm. Franz Fahrner, Oberst Bruno Deutschmann

Übrig geblieben ist jedoch die Hangrutschung beim Haus Riegler. Sie durfte noch nicht entfernt werden, weil zu dem Zeitpunkt die Hangsanierung noch nicht erfolgt war und etwaige weitere Rutschungen die Hilfskräfte gefährdet hätten.

Die Sanierung dieses Schadens konnte erst nach der Stabilisierung der Straßenböschung durch die Straßenbauabteilung am 2. Sept. dieses Jahres in Angriff genommen werden.

Vizebürgermeister Mag. Schrammel forderte erneut Soldaten zur Assistenzleistung an, die ihm auch prompt und unbürokratisch zugewiesen wur-



den. Am. 2. Sept. kamen 20 Soldaten vom Pionierbataillon 3 aus Melk und arbeiteten bis zum darauf folgenden Dienstag (8. Sept.). Mit einfachen Plastikkübeln wurden nicht weniger als rund 55 m³ Abrutschmaterial von hinterhalb des Hauses hervor getragen und auf einen Kipper der Marktgemeinde Bromberg verladen.

Bei diesem Assistenzeinsatz wurde den Soldaten wirklich alles abverlangt. Es war nicht möglich, bei der Wegräumung der Hangrutschung Gerätschaft einzusetzen, und so mussten die rund 55 m³ ausschließlich durch Manneskraft hervorgebracht werden.

Genächtigt haben die Soldaten im Turnsaal der Volksschule auf den zur Turnsaalausstattung gehörenden Matten.

Nach einer Woche schwerster und intensivster Arbeit konnten die Soldaten schließlich am 8. Sept. unter Beisein des stellvertretenden Bezirkshauptmannes Mag. Elmar Seiler und Vertreter der Straßenbauabteilung vom Vizebürgermeister Mag. Karl Schrammel verabschiedet werden.

- Schlagerstraße:

Die weiteren starken Regenfälle am Freitag, dem 26. Juni gaben schließlich den Ausschlag, dass die Schlagerstraße im Bereich des so genannten „Reitgrabens“ vollkommen zerstört und unpassierbar wurde.

Noch am Sonntagabend (28. Juni) wurden mit der Pionieroffizierin Sandra Rumplmair Lösungsvorschläge einer raschen und vorab provisorischen Wiederherstellung der Straße erörtert.



Vzbgm. Karl Schrammel, gf.GR Josef Schrammel, Bauhofleiter Franz Höllwieser, Frau Oberleutnant Sandra Rumplmair, Wachtmeister Trauninger

Eine Behelfsbrücke des Österr. Bundesheeres war ebenfalls angedacht, um mit den Sanierungsarbeiten nicht unter Druck zu kommen.

Nachdem auch von der Abteilung Güterwege des Landes NÖ. Vorschläge eingebracht wurden (Wasserdurchlass mittels Betonelementen, eine sehr kostspielige Sache) wurden schließlich und zufällig in Rohrbach-Marz im Burgenland neue VÖST-Stahlrohre aufgetrieben, die sowohl in der Länge wie auch im Durchflussquerschnitt genau passten und durchaus kostengünstig waren (solche Rohre werden in der Regel immer nach Maß angefertigt und liegen nie auf Vorrat).



Daraufhin wurde unverzüglich mit der Wiederherstellung der Schlagerstraße begonnen und auf ein vorläufiges Provisorium verzichtet. In weniger als 14 Tagen war die Straße erstmals wieder befahrbar.

Hier sei ein besonderer Dank an unseren Bauhofleiter Franz Höllwieser ausgesprochen, dem es wirklich unter größtem persönlichem Einsatz gelang, die Straße so rasch wieder für den öffentlichen Verkehr herzustellen.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ober-Schlatten

Am 15. August dieses Jahres feierte die Freiwillige Feuerwehr Oberschlatten ihr 100jähriges Jubiläum. Bei diesem Festakt wurde auch das für die Feuerwehr neu angekaufte Rüstlöschfahrzeug 2000 (RLFA 2000) seiner Bestimmung übergeben.

Der Ankauf eines neuen Fahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Oberschlatten wurde notwendig, da das Tanklöschfahrzeug 3000, welches von der Freiwilligen Feuerwehr Bromberg 1978 angekauft und im Jahr 1997 von der Freiwilligen Feuerwehr Oberschlatten übernommen wurde, nicht mehr dem letzten Stand der Technik entsprach.

Damit die Freiwillige Feuerwehr Oberschlatten auch künftig für ihre Einsätze, sei dies für die Brandbekämpfung aber auch für technische Einsätze, bestens gerüstet ist, wurde der Ankauf eines Rüstlöschfahrzeuges ins Auge gefasst. Um diesen Ankauf tätigen zu können, musste jedoch die technische Mindestausrüstungsverordnung der Marktgemeinde Bromberg erweitert werden. Die Abänderung dieser Verordnung wurde dann in der Sitzung des Vergabeausschusses des NÖ Landesfeuerwehrverbandes vom 16. Februar 2006 festgelegt. Den positiven Bescheid vom Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Feuerwehr, erhielt die Marktgemeinde Bromberg im April 2006. Somit stand der weiteren Planung für den Ankauf des neuen



Fahrzeuges nichts mehr im Wege. Die FF Oberschlatten führte eine Ausschreibung nach dem Bundesvergabegesetz durch. Die eingelangten Angebote wurden geprüft, und in weiterer Folge die Firma Rosenbauer AG mit dem Bau des RLFA 2000 beauftragt. Die Fahrzeuglieferung erfolgte im Juni 2009. Dadurch konnte zum 100jährigen Jubiläum das neue Rüstlöschfahrzeug gesegnet und durch den Bürgermeister der Marktgemeinde Bromberg, Herrn Franz Fahrner, seiner Bestimmung übergeben werden.

BM Christian Ponweiser, LFR Franz Wöhler, 3. Landtagspräsident Alfredo Rosenmaier, Vzbgm. Mag. Karl Schrammel, Landtagsabgeordneter Ing. Franz Rennhofer, Bezirkshauptmann Dr. Philipp Enzinger, Kommandantstellvertreter Manfred



Baumgartner, Ortsbürgermeister von Sengwarden Kurt Nittel, Bgm. Franz Fahrner, OBI Werner Kornfeld, Patin Maria Kornfeld, Pfarrer Mag. Michael Hammer, Patin Johanna Ponweiser. Ministranten: Marion Höllwieser, Werner Heuer, Elisabeth Handler, Lukas Riegler, Lisa Riegler, Doris Höllwieser.

Am Festtag wurden um 08:30 Uhr die Feuerwehrkameraden und -kameradinnen der benachbarten Gemeinden begrüßt.



Am Parkplatz des ehemaligen Gasthauses Jeitler nahmen ca. 90 Feuerwehrmänner und -frauen Aufstellung und marschierten gemeinsam zum Festplatz. Dort wurden sie vom Musikverein Warth - Scheiblingkirchen - Bromberg musikalisch empfangen.



Auch die geladenen Ehrengäste des Bezirksfeuerwehrkommandos, der Bezirksverwaltungsbehörde, die politischen Vertreter des Landes Niederösterreich, der Marktgemeinde Bromberg und der Partnergemeinde Sengwarden versammelten sich am Festgelände. Mit großer Freude ist zu erwähnen, dass viele Gemeindebürger und Gemeindebürgerinnen der Einladung gefolgt und nach Oberschlatten gekommen sind.



Um 09:00 Uhr begrüßte Herr OBI Werner Kornfeld die anwesenden Gäste und der Festgottesdienst, zelebriert von Herrn Pfarrer Konsistorialrat Mag. Michael Hammer, konnte beginnen. Im Anschluss an den Gottesdienst folgten mit musikalischer Umrahmung diverse Ansprachen.



Einige Ehrungen wurden von Herrn Bezirksfeuerwehrkommandant Landesfeuerwehrerrat Franz Wöhrer durchgeführt:



Herr OBI Werner Kornfeld erhielt das Verdienstzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes 2. Klasse.



Die Feuerwehrkameraden HLM Helmut Baumgartner, BM Christian Ponweiser, LM Anton Schwarzl und LM Manfred Weghofer wurden für ihre Tä-

tigkeiten um die Freiwillige Feuerwehr Oberschlatten mit dem Verdienstzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes 3. Klasse ausgezeichnet.



Die Probefirewehrmänner, welche erst im Jänner 2009 bei der Freiwilligen Feuerwehr Oberschlatten eingetreten sind, erreichten bereits bei dem Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Wieselburg am 4. Juli 2009 das Leistungsabzeichen in Silber, welches ihnen bei diesem Festakt offiziell übergeben wurde.



PFM Michael Baumgartner, PFM Marco Edelhofer, PFM Andreas Mühl, PFM Florian Pürbauer, PFM Patrick Windbichler, PFM Sascha Windbichler



Nach der Festansprache des Abgeordneten zum NÖ Landtag, Herrn Bgm. Ing. Franz Rennhofer wurde die Fahrzeugsegnung von Herrn Pfarrer Mag. Michael Hammer vorgenommen.



Mit der Landeshymne wurde der offizielle Festakt übergeleitet zu einem gemütlichen, geselligen Frühschoppen, der ebenfalls vom Musikverein Warth - Scheiblingkirchen - Bromberg



musikalisch gestaltet wurde. Für das leibliche Wohl sorgte unter anderem Herr Morgenbesser mit seinem Team.

Im Rahmen der 100-Jahr-Feier konnten auch die alten Geräte und Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr beichtigt werden.

So wurde die Motorspritze aus dem Jahr 1932 ausgestellt. Diese wurde durch HLM Helmut Baumgartner und LM der Reserve Johann Baumgartner in unzähligen Stunden erstklassig restauriert.



Am Platz vor dem Festzelt waren neben dem Rüstlöschfahrzeug 2000 (Volvo FM) auch das Löschfahrzeug (Mercedes 510) und das Leichte Löschfahrzeug (Opel Blitz) zu sehen.



Die Kirtagsstandler von Bromberg und näheren Umgebung verkauften Produkte aus eigener Erzeugung.



Auch eine Schnapsverkostung durfte an diesem Tage nicht fehlen.



Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Oberschlatten danken auf diesem Wege nochmals recht herzlich für den zahlreichen Besuch und die damit verbundene Unterstützung, die der Freiwilligen Feuerwehr Oberschlatten entgegengebracht wurde.

Ein weiterer Dank gilt all jenen, die an diesem Tag für die Freiwillige Feuerwehr Oberschlatten und dem Kirtagsverein gearbeitet und so zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

- Kunst und Kultur:

-Singgemeinschaft Bromberg -Schnidahahnsingen

Am vorletzten August-Samstag stand der Stanghof der Familie Schwarz bereits zum dritten Mal ganz im Zeichen des Schnidahahnsingens der Singgemeinschaft Bromberg. Trotz des unwirtlichen Wetters und der offenbar unvermeidlichen Terminkollision mit anderen Vereinen fand sich ein recht zahlreiches Publikum ein, vor allem

auch mehrere Gäste aus diversen Nachbargemeinden. Und sie wurden nicht enttäuscht. Denn der Chor präsentierte an diesem Abend wieder einmal die ganze weite Palette seines Könnens. Dem Anlass entsprechend standen Volkslieder und Volksmusik



im Mittelpunkt der Darbietungen. Neben dem gemischten Chor sorgten der Männerchor, der Viergesang (Anita Kleinrath, Rosa Schafferhofer, Maria Waldherr, OSR Franz Weninger) und die



Spielmusik der Singgemeinschaft für abwechslungsreiche Unterhaltung. Besonderer Anklang fanden auch die alten Wirtshauslieder der drei „Stammtischsänger“.



sonderen Anklang fanden auch die alten Wirtshauslieder der drei „Stammtischsänger“.



Im Bild: Leopold Ponweiser, Ernst Houszka, Albin Bernhard.

Als musikalische Gäste ließen Vater und Sohn Huber mit ihren schwungvollen Melodien auf der steirischen Harmonika die äußere Kälte des Abends vergessen.



Die Singgemeinschaft möchte sich auf diesem Weg bei der Familie Schwarz ganz herzlich für die Bewirtung und die insgesamt freundschaftliche Zusammenarbeit bedanken!

/:BrombergArt:/ Besucherrekord beim Kunst-Schnidahahn 2009 in Bromberg

Am 29. und 30. August luden die vier Künstler von **/:BrombergArt:/** (**Maria Schwarz-Mach, Elisabeth Daniel, Hans Schwarzl und Francesco da Piri**) wieder zum traditionellen Kunst-Schnidahahn in die Galerie Hagazussa auf den Ohaberg ein.

Trotz Regen genossen am Eröffnungstag viele Kunstinteressierte das rustikale Ambiente und das reichhaltige Programm.

Nach einer pointierten Eröffnungsrede von **Herrn BR Martin Preineder**, gab es anspruchsvollen Ohrenschaus durch die fünfköpfige Gesangsgruppe „**Salchenove**“ aus Sollenau, eine Buchpräsentation der „Märchenerzählerin aus der Buckligen Welt“ **Elisabeth Daniel**, besinnliche, wie auch humorvolle lyrische Betrachtungen durch **Herrn Otto Ponweiser** aus Wiesmath und dezente Klavierklänge durch das junge Multi-Talent **Thomas Ponweiser**. Für Gaumenfreuden sorgte „**Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt**“, **Herr Josef Schwarz vom Stanghof**, mit diversen Honigerzeugnissen wartete Familie **Hubert Piribauer** auf.

Mit ihren „**Landschaften der Buckligen Welt**“ bewies **/:BrombergArt:/** auch diesmal wieder ihre Verbundenheit mit der Region und setzte mit ihren neuen Werken viele bemerkenswerte Akzente zum Thema Landschaft und Natur. Dabei stand vor allem der gefühlsmäßige Bezug zum „**Land der 1000 Hügel**“ im Vordergrund und schlug sich teils in kräftigen Farbkompositionen wie auch in liebevollen Details nieder.

Mit dem heurigen Kunst-Schnidahahn folgten doppelt so viele Besucher dem bewährten Motto „**Kunst ist kein alter Hut**“ und kamen in ihren aufregendsten, oft umwerfenden Kreationen zur Kunstaussstellung auf den **Ohaberg**. Somit ist es **/:BrombergArt:/** für diese zwei Augusttage wieder einmal gelungen, dem Publikum Eigeninitiative und Kreativität abzuverlangen! Vor allem aber bewies die Veranstaltung, dass man gerne nach Bromberg kommt, wenn **/:BrombergArt:/** einlädt! Die positiven Eindrücke und Bilder, die der Besucher dann mit nach Hause nimmt, machen **/:BrombergArt:/** zu engagierten Repräsentanten der Region - und das sollte man in jedem Falle zu schätzen wissen!

INFOS

- Die Schmuckdesignerin **Sabine Pürrer-Rechberger** aus Bromberg, Schlossberg 5 wird ab Herbst 2009 bei **/:BrombergArt:/** mit von der Partie sein. Mit ihren eleganten Schmuckkreationen hat Sabine Pürrer-Rechberger in den letzten Jahren immer wieder ein breites Publikum begeistert und wird für **/:BrombergArt:/** zweifellos eine Bereicherung an künstlerischer Energie und Kreativität sein. www.puerrer-rechberger.at
- Bei der Eröffnung der neuen Ordination von **Herrn Dr. Sayegh** in HOWODO am 13. September 2009 wird **/:BrombergArt:/** die künstlerische Ausgestaltung der Räumlichkeiten übernehmen. Die Werke sind dort bis Ende September zu bewundern.

AVISO:

Tage der offenen Ateliers, am 17. und 18. Oktober 2009

Maria Theresia Schwarz Mach , mth-galeria, Schulgraben 10, 2833 Bromberg
17. und 18. 10. 2009 jeweils von 14 - 18 Uhr www.mth-galeria.com

Elisabeth Daniel, Galerie Hagazussa, Ohaberg 4, 2833 Bromberg
17. und 18. 10. jeweils von 14 - 18 Uhr www.brombergart.com

Francesco da Piri und Hans Schwarzl, Atelier am Schlossberg 9, 2833 Bromberg
17. 10.2009 von 14 -18 Uhr und 18. 10. 2009 von 10 - 12 Uhr und von 14 - 18 Uhr
www.brombergart.com

- Lange Nacht der Bäcker

Die Bäckerei Birnbauer-Bernhard veranstaltete am 4. September des heurigen Jahres erstmals „Die Lange Nacht der Bäcker“.

Aus Nah und Fern kamen Interessierte, um den Betrieb und den Ablauf in einer Backstube mitzerleben.



Die Veranstalter konnten an diesem Abend rund 250 bis 300 Personen begrüßen, die nicht nur hervorragend bewirtet wurden, sondern denen auch das Entstehen der einzelnen Backwaren eindrucksvoll vor Augen geführt wurde.



Auch für die Kinder gab es Gelegenheit ihre „Backkünste“ unter Anleitung des Bäckermeisters auszuprobieren.



Die Marktgemeinde Bromberg gratuliert zu dieser tollen Veranstaltung recht herzlich und bedankt sich im Namen aller Besucher für die herzliche und freundliche Aufnahme.

Sicherheitstip

- Chemie im Haushalt

Ein Haushalt ohne Chemikalien ist fast nicht denkbar. In Küche, Bad, Keller und Garage trifft man auf unzählige Putz-, Reinigungs- und Poliermittel,

Klebstoffe, Farben, Lacke, Anstriche Pflanzenschutz-, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmittel. Das Angebot wächst ständig. Weltweit existieren derzeit mehr als 70.000 verschiedene Chemikalien, und die Gefahr für Mensch und Umwelt durch unsachgemäße Anwendung ebenfalls.

- Vorankündigung:

Sicherheitsinformationsabend für die Gemeinden Bromberg, Hollenthon und Wiesmath

WANN: 23. Oktober 2009 19.00 Uhr

WO: Gasthaus Spenger Hollenthon

Bei dem Sicherheitsinformationsabend werden folgende Punkte angesprochen:

- Sicherheitstips für Haus und Wohnung: „Damit Sie ruhig schlafen können!“
- Sicherheitstips für den Urlaub
- Was tun bei Bankomatkarten-, Dokumenten-, Handydiebstahl usw.
- Wie erkenne ich gefälschte Banknoten
- Sicherheitstips für Senioren und Tips zu Werbefahrten
- Wie verhalte ich mich bei einem Überfall

Allgemeines

- 90. Geburtstag

Ende August feierte Frau Maria Birnbauer, Stanglgraben 10, ihren 90. Geburtstag.

Die Marktgemeinde Bromberg wünscht der Jubilarin alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Freude auf ihrem Lebensweg.



GR. Johannes Gallei, Maria Birnbauer, Bgm. Franz Fahrner

- Heizperiode

In Anbetracht dessen, dass die Heizperiode wieder unmittelbar bevorsteht, ergeht das dringende Ersuchen die Rauchentwicklung so gering wie möglich zu halten, um die Umwelt nicht zu belasten und die Nachbarn und Anrainer nicht zu beeinträchtigen.

Ein „umweltfreundliches Heizen“ ist durchaus kein unwichtiger Beitrag zum Klimaschutz, dem sich die Marktgemeinde Bromberg als Mitglied der Klimabündnisgemeinden verschrieben hat.

- Tierfalle

Ein Leser unserer Gemeindezeitung hat uns ein Foto von einer sehr heimtückischen Tierfalle zukommen lassen, die er bei einem Spaziergang auf der Au entlang des Schlattenbaches entdeckt hat.

Es handelt sich dabei um das Ende einer harten, getrockneten Wurst, in der ein Nagel steckt.



Beabsichtigt ist offensichtlich, dass Hunden, die diese manipulierte Wurst finden und fressen, schlimme Verletzungen zugefügt werden, die letztendlich auch zum Tod des Tieres führen können.

Die Marktgemeinde Bromberg ersucht die Hundehalter in diesem Zusammenhang ihre Vierbeiner stets an der Leine zu führen und um größte Vorsicht.

Sendung über die Bucklige Welt

Am Samstag, dem 10. Oktober 2009, 17.05 Uhr, wird auf ORF 2 aus dem Landesstudio NÖ eine Sendung über die Bucklige Welt ausgestrahlt.

Stark starten mit dem RIZ!

Individuelle Beratung und persönliche Betreuung - und dies kostenlos! - bietet Niederösterreichs Gründeragentur RIZ allen Jungunternehmern,

die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

Von der ersten Idee an bis zu 3 Jahre nach der Gründung begleitet das RIZ Unternehmensgründer. Den umfassenden Service verstehen die RIZ-Berater als persönliches Coaching: „Gerade in der Startphase ist eine genaue Planung vorteilhaft. Und da jede Gründungssituation anders ist, nehmen wir uns für jeden einzelnen Gründer ausgiebig Zeit. Wir helfen

Gründern z.B. bei der Erstellung eines Unternehmenskonzeptes, wir beraten sie bei gewerblichen und finanziellen Fragen und natürlich auch in Förderungsangelegenheiten“, erklärt RIZ-Beraterin **DI (FH) Mag. Geraldine Petermann**. „Nicht zuletzt genießen die Gründer auch die Vorteile unseres weitläufigen Netzwerkes zu Rechts- und Steuerberatern, Banken und allen landesnahen Institutionen.“

DI (FH) Mag. Geraldine Petermann,

MSc, betreut vom RIZ Gründerzentrum Wiener Neustadt aus Gründer und Jungunternehmer und ist Ihre Ansprechpartnerin in der buckligen Welt und im Wechselland

Kontakt:

DI (FH) Mag. Geraldine Petermann, MSc, CMC

RIZ Gründerzentrum Wiener Neustadt

Tel.: 0676 / 88 326 1104

petermann@riz.co.at

www.riz.at

Die **BILDUNGSBERATUNG NIEDERÖSTERREICH** bietet **allen** interessierten Personen mit Hauptwohnsitz in Niederösterreich eine umfassende und kompetente Beratung bei Fragen zu **Aus- und Weiterbildung** sowie **beruflicher Um- und Neuorientierung**.

In **persönlichen Einzelgesprächen** geht es um Themen wie:

- Welche (Weiter)Entwicklungsmöglichkeiten stehen mir zur Verfügung?
- Welche Bildungsangebote können mir bei der Verwirklichung helfen?
- Welche finanziellen Unterstützungen gibt es dafür?
- Wie bereite ich mich auf den Wiedereinstieg ins Berufsleben vor?
- Schule oder Lehrberuf - welcher Weg ist der passende für mich?
- Wo und wie kann ich Bildungsabschlüsse nachholen?

Die Beratungen sind für Sie **kostenlos, unverbindlich, vertraulich** - und auf Wunsch **anonym**.



Herr **Wolfgang Grohs** ist diplomierter Berufs- und Bildungsberater und steht Ihnen an touristischen Beratungstagen als Ansprechpartner in der Region für Ihre Anliegen zur Verfügung.

„Die derzeitige Wirtschaftslage stellt viele Menschen vor Herausforderungen, verursacht durch Verdienstentgang aufgrund von Kurzarbeit oder gar Verlust des Arbeitsplatzes.

Aber auch Wirtschaftskrisen dauern nicht ewig! Umso wichtiger ist es, die „unfreiwillige“ Freizeit für berufliche Weiterbildung zu nutzen um später am Arbeitsmarkt wieder – vielleicht sogar in einer besseren Position – voll punkten zu können“, meint Herr Grohs.

Die **BILDUNGSBERATUNG NIEDERÖSTERREICH** kann Sie bei der Wahl der passenden Weiterbildung aus der Flut von Angeboten beraten und mit Ihnen die Realisierbarkeit überprüfen.

Die Herbst/Wintertermine 2009:

Krumbach: 25.09. und 27.11.2009, sowie 22.01.2010, jew. 13:00 bis 17:30 Uhr

Schwarzenau/Steinfeld: 06.10. und 01.12.2009, jew. 15:00 bis 19:00 Uhr

Wiesmath: 03.11.2009 und 23.02.2010, jew. 15:00 bis 19:00 Uhr

Grimmenstein: 12.11.2009, 14:00 bis 17:00 Uhr

Beratungsort **ist jeweils das Gemeindeamt!**

Vereinbaren Sie Ihr persönliches Beratungsgespräch mit Hr. Grohs: telefonisch unter: **0650-294-1234** oder

per E-Mail: w.grohs@bildungsberatung-noe.at.

Weitere Informationen sowie alle Beratungsorte und Termine finden Sie auch im Internet unter:

www.bildungsberatung-noe.at.

BILDUNGSBERATUNG NIEDERÖSTERREICH ist ein Projekt des Forum Erwachsenenbildung Niederösterreich. Die Finanzierung erfolgt zur Gänze aus Mitteln des bm:ukk, des Landes Niederösterreich sowie des Europäischen Sozialfonds.

Maßgebliche Unterstützung erfolgt weiters durch die Gemeinden der Region!

Nutzen auch Sie dieses wertvolle Beratungsangebot zu Ihrem persönlichen Vorteil!

**BILDUNGSBERATUNG
NIEDERÖSTERREICH**

